

Speisefaal *E* von 30,5 zu 34 Meter, am oberen Ende mit einer Nische geschlossen, und rings mit Säulen eingefast, zwischen welchen gewaltige Fenster sich gegen einen langen Raum *F* öffneten, der als Nymphäum mit Nischen und einem Springbrunnen in der Mitte ausgefattet war. Dieselbe Anlage war ohne Zweifel auch an der linken Seite, die jetzt noch von dem Terrain des anstoßenden unzugänglichen Nonnenklosters bedeckt ist. Der Raum neben dem Nymphäum ist in spitzem Winkel abgeschlossen, weil dort in *G* der alte Tempel des Juppiter Victor in schiefer Stellung den neueren Bauten Einhalt that. — Reste einer wahrscheinlich kaiserlichen Jagdvilla, besonders durch reiche Mosaik-Fußböden ausgezeichnet, sind in Fließem bei Trier erhalten, eine andere mit ähnlich glänzendem Schmuck ist in

Villen in
Fließem und
bei Nennig.

der selben Gegend bei Nennig aufgedrungen worden, während in Trier selbst bedeutende Ueberreste eines Kaiserpalastes vorhanden sind*).

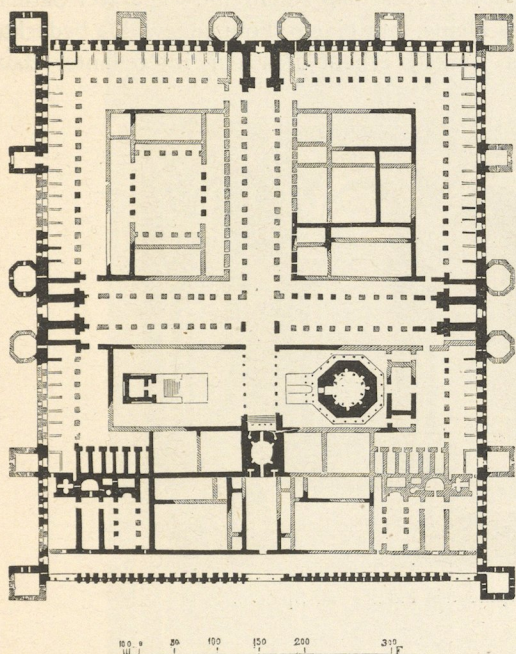


Fig. 310. Palast des Diocletian zu Spalato (Grundriss).

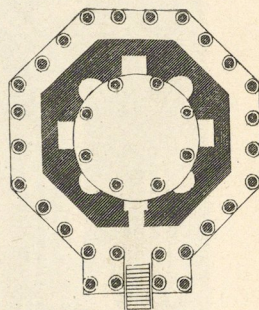


Fig. 311. Grundriss des fog. Juppiter-tempels zu Spalato.

Ebenfalls der spätesten Zeit Spalato. der römischen Kunst gehört der Palast des Diocletian zu Spalato in Dalmatien (Salona) an**), den der Kaiser sich zum Mußesitz erbauen ließ, als er im J. 305 n. Chr. die Regierung niederlegte. Er bildet ein Viereck von 215 Meter Länge bei 183 Meter Breite, ohne die Thürme 198 bei 158 Meter, und umfaßt eine ungemein mannichfaltige Menge der verschiedensten Prachträume. Sechzehn Thürme umgeben (vergleiche den Grundriß Fig. 310) den gewaltigen Bau, die größten von viereckiger Grundform auf den Ecken vorfpringend. An der dem Hafen zugewandten Südseite, wo sich die Wohnung des Kaisers mit einer prachtvollen Colonnade von fünfzig Säulen gegen das Meer öffnete, finden sich keine weiteren Thürme. Dagegen ist jedes der drei Eingangsthore in der Mitte der übrigen Seiten mit zwei achteckigen Thürmen

*) C. W. Schmidt, Römische Baudenkmäler in Trier. — v. Wilmsowsky, Die Villa zu Nennig.

**) R. Adams, Ruins of the palace of the emperor Diocletian at Spalato in Dalmatia. Fol. 1764. — L. F. Caffas, Voyage pittoresque de l'Istrie et de la Dalmatie, rédigé par J. Lavallie. Fol. Paris 1802.